

Bekennnis der Landschaft von Ober- und Niederbayern an die Pfalzgrafen bei Rhein und Herzöge in Bayern Ernst, Albrecht und Adolf. NvK als Friedensvermittler im bayerischen Fürstenstreit.

Or., Perg.: MÜNCHEN, HStA, Allg.StA, RU Regensburg 1436 VIII 4 (3 Ausfertigungen).
Kop.: in Nr. 275.

Verschreibung wie Nr. 272. Über NvK heißt es: lerer bābstlicher und kaiserlicher rechten.¹⁾

¹⁾ Zwei im Repertorium „Altbayerische Landschaft Urk. Fasz. 54“ unter dem irrigen Datum 1436 VII 29 verzeichnete Bekenntnisbriefe sind laut freundlicher Auskunft des Bayerischen Hauptstaatsarchivs identisch mit zweien der Originale von Nr. 274.

1436 August 6-7, Regensburg.

Nr. 275

Protokoll der Notare Henricus Pech de Embrica, Kleriker der Utrechter Diözese und Kapitelsnotar der Kirche von Regensburg, und Andreas Nidermair de Nouaciuitate, Kleriker der Regensburger Diözese, über eine Sitzung der Gesandten Markgraf Friedrichs von Brandenburg und der Pfalzgrafen bei Rhein und Herzöge von Bayern Johann, Ernst, Albrecht, Adolf, Heinrich und seines Sohnes Ludwig einerseits und Ludwigs d. Ä. und Ludwigs d. J. andererseits. NvK als Friedensvermittler im bayerischen Fürstenstreit.

Or., Perg.: a) MÜNCHEN, HStA, Allg. StA, Kurbaiern, Urk. 11480; b) MÜNCHEN, HStA, Allg. StA, Haus- u. Familiensachen, Ludwig d. Gebartete, Fasz. 14.

Zur Rede steht die Weigerung der zweiten Partei, die Urkunden über den Regensburger Frieden in der Weise zu siegeln, wie er im Friedebrief des B. Johann von Lübeck und des Nicolaus, Propst von Münstermaifeld, ambasiatores des Konzils von Basel, festgesetzt worden ist. Die Besiegelung der drei Urkunden, die Ernst, Albrecht, Heinrich und sein Sohn Ludwig bereits gesiegelt haben (Nr. 268), hatten Ludwig d. Ä. und Ludwig d. J. von der vorübergehenden Siegelung durch Heinrich abhängig gemacht, die aber, wie die Gegenseite am ersten Tage betont, unterdessen erfolgt sei. Im Zusammenhang mit diesen Urkunden heißt es u. a.: et quamvis dicte littere per prefatos dominos ambasiatores dicti concilii et Albertum ducem Bauarie in civitate Ratisponensi, in Ingolstat et alibi fuerant ad sigillandum dicto domino Ludwico seniori presentate. Am folgenden Tage weisen die Gesandten der ersten Partei alle Wünsche der Gegenseite zurück, den von den Konzilsgesandten und den übrigen Bischöfen, Fürsten, Adligen und Städteräten verfaßten Text zu ändern.

10

8 Ingolstat: Ingelstat b.

1436 August 11, Basel.

Nr. 276

Konzilsprotokoll. NvK als Friedensvermittler im bayerischen Fürstenstreit.

Kop.: PARIS, Bibl. Nat., lat. 15624 (s. o. Nr. 234) f. 246^v.

Druck: CB IV 240f.

Erw.: Meutben, Trierer Schisma 257; Hödl, Reichspolitik 52.

Generalkongregation. Dominus episcopus Lubicensis et dominus N. decanus sancti Florini Confluentie ambasiatores sacri concilii missi ad Bauariam pro pace reformanda inter dominos Henricum et Ludouicum duces, primo dominus Lubicensis et deinde dominus N. decanus et finaliter prefatus dominus Lubicensis de gestis per eos circa huiusmodi pacem suam ad longum fecerunt relacionem, videlicet quod pro parte sacri concilii fecerunt et indixerunt treugas quadriennales sub penis in litteris desuper confectis contentis. Der Kardinallegat bedankt sich bei ihnen in der üblichen Weise.